Geschäftsbericht 2010

Wichtige Kennzahlen

	2010	2009	2008	2007
Jahresergebnis	**- 74'600**	11’225	1’308	- 129’080
Jahresumsatz (inkl. Liegenschaftsertrag)	**1'878'258**	2’010’858	1'879’082	1’668’519
Betriebskostenbeiträge	**691'580**	685’580	680’335	653’700
Abschreibungen	**200'940**	214’604	198’615	200’028
Besucher Hallenbad	**188'398**	193’470	208’153	199’508
Besucher Gartenbad	**47'153**	60’853	47’810	40’662

Verwaltungsrat / Geschäftsführer und Mitarbeitende

Verwaltungsrat

Präsident	Peter Schafroth, Liestal
Vizepräsidentin	Katharina Walter, Bubendorf
Mitglieder des Verwaltungsrates	Marcel Baumann, Liestal Peter Caspar, Sissach Stefan Dingerkus, Urdorf Alex Lind, Lupsingen Lukas Ott, Liestal Thomas Spengler, Schaffhausen Christoph Leupi,Hauenstein (Eintritt 07.06.2010)
Revisionsstelle	Hersberger Revisionsgesellschaft AG, Seltisberg

Beirat

Beatrice Wessner, Bubendorf
Alex Pfirter, Bubendorf
Rolf Schweizer, Frenkendorf
Karin Thommen, Füllinsdorf
Daniel Kaiser, Hölstein
Marcel Durrer, Lausen
Yvonne Kaspar, Lupsingen
Ewald Locher, Ramlinsburg
Daniel Tschopp, Reigoldswil
Bernhard Zollinger, Seltisberg
Christine Brander, Ziefen
Hans-Jörg Thommen, Kant. Sportamt, Pratteln

Betrieb

Geschäftsführer	Christoph Leupi (Austritt 28.02.2010) Inés Camprubi (Eintritt 01.03.2010)
Sekretariat Allrounderin Restaurant/Stellvertretung Sekretariat	Monica Fartek Yvonne Leupi (bis 08.05.2010)
Restaurant Sommersaison	Nicole Blattmann Uschi Nowotny Cornelia Volpe Diverse Aushilfen „Ferienjobler“
Badmeister	Sämi Tschirky, Technischer Leiter, Badmeister (Austritt 31.12.2010) Oliver Blattmann (Austritt 30.04.2010) Tobias Frischknecht Markus Hänggi Tobias Suter (25.05. - 25.06.2010) Andreas Steidle (Eintritt 16.03.2010) Menno van Hulst Edith Meier
Aushilfen Badaufsicht	Claudia Tomek Roy Aeschbach Noemi Wirz (Eintritt 01.05.2010)
Teilzeitbeschäftigte Kasse / Infothek / Shop	Heike Zilio, Teamleiterin Infothek / Restaurant Uschi Buser Susanne Häfelfinger Verena Hafner Sandra Hirschi Eliane Hofer Gabriela Jermann Edith Meier Sonja Müller Silvia Rudin (Austritt 30.09.2010) Brigitte Zimmermann
Teilzeitbeschäftigte Reinigung	Vera Kovacevic Nicole Jucker (Austritt 30.09.2010) Yvonne Pedrotti (15.06. - 04.07.2010) Rita Wahl (Eintritt 05.07.2010)

Jahresbericht 2010

Sehr geehrte Damen und Herren

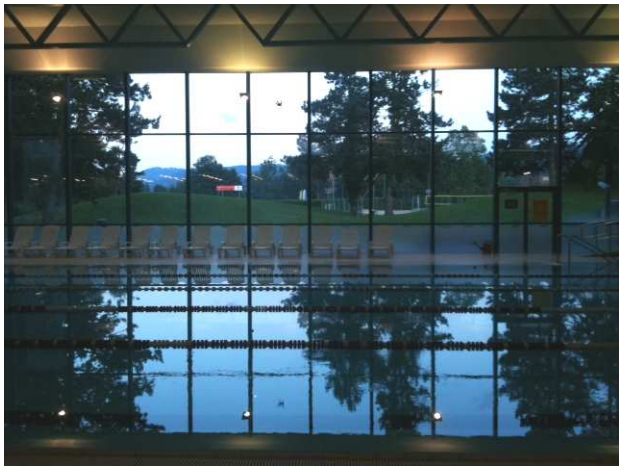
Die Sport- und Volksbad Gitterli begeht dieses Jahr das 10jährige Jubiläum. Mit Stolz können wir auf ein erfolgreiches Dezennium zurückblicken.

Es ist uns gelungen, das Hallenbad zu neuem Leben zu erwecken. Wir freuen uns darüber, dass auf das Jubiläumsjahr hin nun auch das Gartenbad neu gestaltet werden konnte und eine technisch moderne und für Jung und Alt attraktive Anlage zur Verfügung steht. Investitionen in ein Solarzellenfeld zur Warmwassergewinnung verbunden mit einer Wärmepumpenanlage wurden ebenfalls in den letzten Monaten erfolgreich realisiert. Dank grosszügiger Sponsoren steht den jugendlichen Gästen im Hallenbad nun eine neue attraktive Rutschbahn zur Verfügung.

Die schrittweise Modernisierung der technischen Einrichtungen und die kundenorientierten Verbesserungen waren nur möglich, weil Behörden und viele Einzelpersonen sich für das Gitterlibad laufend engagieren. Mein Dank geht in erster Linie an die Mitarbeitenden. Sie sind das Aushängeschild und prägen mit ihrem täglichen Einsatz entscheidend das Image des Gitterlibades. Danken möchte ich auch den privaten Aktionären, welche aus Sympathie Aktien gezeichnet haben im Bewusstsein, dass damit keine Rendite erzielt werden kann. Die Behörden der Stadt Liestal und die Nachbargemeinden verdienen Anerkennung dafür, dass sie immer zu ihrem Bad gestanden sind. Ohne die jährlichen Betriebszuschüsse und die Mitfinanzierung der grossen Investitionen bei der Sanierung des Hallenbades und jetzt bei der Erneuerung des Gartenbades wäre das Sport- und Freizeitzentrum Gitterli nicht lebensfähig. Auch die vom Kanton an die Investitionen geleisteten Investitionsbeiträge waren äusserst wichtig. Herzlich danken möchten wir aber auch unseren treuen Badebesuchern, den Schulen und Sportlern. Für sie sind wir da – ohne sie wären alle Anstrengungen vergeblich.

Das Geschäftsjahr 2010 war insgesamt ein erfreuliches Jahr. Die grossen Herausforderungen der Bauprojekte und der Wechsel in der Geschäftsleitung konnten gut gemeistert werden. Ein Wermutstropfen hinterlässt der schwache Sommer in unserer Jahresrechnung, die mit einem Fehlbetrag von 75'000 Franken abschliesst. Es zeigt sich, dass das finanzielle Korsett der Gesellschaft sehr eng ist und unvorhersehbare Aufwendungen oder eben eine Sommersaison mit tiefen Besucherzahlen rasch ihre Spuren in der Jahresrechnung hinterlassen.

Wie geht es weiter? Auf die Investitionsphase muss nun wieder eine Periode der Konsolidierung folgen. Mit der Stadt Liestal stehen die Verhandlungen für die nächste Beitragsperiode an. Weiterhin verfolgt der Verwaltungsrat die Strategie, das Gitterlibad für die breite Bevölkerung attraktiv weiterzuentwickeln, ohne mit unserem Angebot in Konkurrenz zu grossen Wellnesseinrichtungen und Wasserwelten treten zu wollen. Die Gitterlibäder sollen für jedermann zu einem fairen Eintrittspreis regelmässig benutzbar bleiben.



10. Juni 2010, 07.40 Uhr:
Schwimmen im Hallenbad - Genuss und Erholung

Allen, die sich im vergangen Jahr für eine gesunde Weiterentwicklung des Sport- und Freizeitparks Gitterli eingesetzt haben, sei herzlich gedankt. Es sind dies in erster Linie unsere treuen Badbesucher und Kunden, unsere Aktionäre, die Behörden der Trägergemeinden und das kantonale Sportamt. Anerkennung verdienen vor allem auch die Mitarbeitenden an der Front, die Geschäftsführung und die Mitglieder des Verwaltungsrates.

Peter Schafroth
VR-Präsident

Geschäftsbericht 2010

Einleitung

Die Sport- und Volksbad Gitterli AG hat sich als beliebter Ort für Freizeitaktivität in der Region etabliert.
Das Hallenbad zieht mit seinem vielfältigen Angebot auch weiterhin neue Kunden an, obschon die Besucherzahlen im Hallenbad 2010 mit 188'398 Besuchern etwas tiefer ausgefallen sind (2009 193'470).

Die Gartenbadsaison 2010 war mit 47'153 Besuchern schlecht (im 2009 60'853). Das unbeständige Wetter hat wieder nicht die grossen Besucherströme für unser Gartenbad ausgelöst.
Das finanzielle Ziel im Berichtsjahr, d.h., der im Budget vorgesehene kleine Gewinn wurde nicht erreicht.

Unsere Angebote

Die Hallenbad-Öffnungszeiten bewähren sich nach wie vor. Ebenfalls wird der freie Raum (Wasserflächen) für Schulen und Vereine (vor allem in den speziellen Stosszeiten) immer knapper. Die Zuteilung der Bahnen wird für die Zukunft immer wieder eine grosse Herausforderung darstellen.

Unser Ziel ist es, den Benutzern optimale Wasserflächen zur Verfügung zu stellen, damit ein effizienter Unterricht gewährleistet ist.

Das Schulschwimmen wie auch das Kursangebot können aus Platzgründen nur noch beschränkt ausgebaut werden.

Das Flächenangebot für den Schwimmclub Liestal ist in etwa gleich wie in den Vorjahren.

Viel Spass an den Spielnachmittagen

Es ist jedes Jahr eine Herausforderung, wenn es um die Jahresbelegung geht, denn wir möchten, dass all unsere Badegäste zufrieden sind.

Preise

Die Preise sind im 2010 gleich geblieben wie im Vorjahr.

Aktuelle Eintrittspreise Hallenbad in CHF

	Erwachsene ab 16 Jahre	Kinder ab 4 bis 15 Jahre
Einzeleintritte	8.--	4.--
10er Abonnemente	72.--	36.--
* Jahresabonnemente	350.--	160.--
* Winterabonnemente	250.--	110.--

* Familienabonnemente
  1. Elternteil bezahlt den vollen Preis
  2. Elternteil bezahlt den halben Preis
  Jedes weitere Familienmitglied bezahlt 1/3 des Preises

Aktuelle Eintrittspreise Gartenbad in CHF

	Erwachsene ab 16 Jahre	Kinder ab 4 bis 15 Jahre
Einzeleintritte	6.--	3.--
10er Abonnemente	54.--	27.--
* Sommerabonnement	140.--	70.--

* zuzüglich CHF 5.-- Kartenpfand

Diese Eintrittspreise sind im Verhältnis zum Angebot sehr günstig.

Besucherzahlen

Im Hallenbad ist 2010 die Gesamtbesucherzahl gegenüber 2009 um 5'072 auf 188'398 gesunken. Bei 346.5 Betriebstagen im Hallenbad ergibt dies 544 Besucher pro Tag.
Das Hallenbad war wie immer während der Revision sowie am Eidg. Bettag und am 25. Dezember 2010 an total 17 Tagen für das öffentliche Schwimmen geschlossen; ebenfalls für 1.5 Tage, an welchen ein internationaler Wettkampf stattfand.

Besucherstatistik

	Besucher 2010		Besucher 2009		Besucher 2008		Besucher 2007		Besucher 2006	
	Hallenbad	*Gartenbad*	*Hallenbad*	*Gartenbad*	*Hallenbad*	*Gartenbad*	*Hallenbad*	*Gartenbad*	*Hallenbad*	*Gartenbad*
Januar	20'089		19'560		19'598		20'174		20'604	
Februar	8'323		15'182		10'099		11'364		16'864	
März	20'949		17'717		22'171		18'455		13'250	
April	16'942		17'033		21'959	91	16'027	261	17'749	0
Mai	20'049	1'716	17'443	7'057	19'480	4'096	18'942	4'714	18'051	931
Juni	14'828	12'577	15'784	10'348	15'888	13'072	16'172	8'291	15'156	17'187
Juli	8'522	24'298	10'379	17'936	10'156	17'334	13'089	13'607	6'479	35'864
August	14'734	8'024	11'906	23'890	14'079	12'486	14'773	13'276	16'395	2'225
September	14'686	538	14'401	1'622	17'793	731	15'996	513	15'304	1'289
Oktober	17'179		18'752		20'267		18'120		17'997	
November	17'788		18'532		19'778		19'755		18'745	
Dezember	14'309		16'781		16'885		16'641		15'942	
	188'398	47'153	193'470	60'853	208'153	47'810	199'508	40'662	192'536	57'496
Total	235'551		254'323		255'963		240'170		250'032	

Veranstaltungen

Badifescht (31.7./1.8.2010)

Es war eines der schöneren Wochenenden und so konnten wir am Samstag 695 und am Sonntag 1'316 Besucher begrüssen. Wir nutzten das Festwochenende, um den Kick-Off des Rutschi-Projektes zu starten und auch die Gäste zur kommenden Gartenbad-Sanierung zu sensibilisieren. Mit dem Gratiseintritt möchten wir gleichzeitig allen treuen Badegästen Danke sagen.

Moderator Manuel Staub präsentiert das Rutschi-Projekt. Verwaltungsrat Stefan Dingerkus und Geschäftsführerin Ines Camprubi geben über die anstehenden Projekte Auskunft.

Wie jedes Jahr gab es ein vielseitiges Bewegungsangebot im und ums Wasser für Jung und Alt. Neu konnten sich die jungen Badegäste wie im Seilpark in die Seile hängen oder die älteren Badegäste einen Crash-Kurs in jeder Schwimmlage besuchen.
Die Alphornklänge am 1. August Nationalfeiertags-Brunch kamen gut an; auch die WM-Bar im WM-Jahr.

Das Wasser verleiht dem Alphorn von Felix Mühleisen einen besonderen Klang.

Viel Spass beim Aqua-Ball

Der Erlös des Rutschi-Flohmarkts ging ins Rutschi-Kässeli

Treffpunkt WM-Bar: Verwaltungsrat Marcel Baumann mit einem "Tiki-Taka", Laura Zilio bevorzugt den "Penalty-Killer".

Seilpark im Freizeitpark

XunderwäX-Tag im Stedtli (18.9.2010)

Nach dem Badifest nützten wir die Gelegenheit, auch am XunderwäX-Tag im Stedtli unser Projekt "Rutschi 2011" zu präsentieren.

Unseren Stand verliessen die jungen Passanten meist zufrieden mit einer Trinkflasche oder einem Rutschi-Bleistift in der Hand, den sie beim farbigen Glücksrad gewonnen haben.

Weiter verteilten wir Flyer unserer Kurse und auch Gutscheine an die Gewinner und fleissigsten Schwimmer der Schwimmaktion (1.-15.9.10).

XunderwäX im Stedtli mit Heike

Samichlaus & Besuchererhebung (5.12.2010)

Nur mit einem Versli gab es ein Samichlaus-Säggli vom Gitterli-Samichlaus. Am Ende des Sonntag-Abend war der Chlaus seine 150 Säggli los und wir zählten 431 Besucher aus 69 Gemeinden.

Das war ein schönes spanisches Versli

6. Adventsschwimmen (11.12.2010)

Das Abschluss-Highlight im Dezember war wiederum das Adventschwimmen. 152 Personen haben die Gelegenheit benutzt, in der weihnachtlich geschmückten Halle zu schwimmen und haben das hervorragende Weihnachtsmenü genossen. Weihnachtliche Musik, über 300 Kerzen, Tannenbäume und Goldsterne verliehen der Schwimmhalle eine unvergessliche Atmosphäre.

Weihnachtliche Atmosphäre am Adventsschwimmen 2010

Weihnachtsmarkt in Liestal (10.-12.12.2010)

Das Bad war im Stedtli am Weihnachtsmarkt präsent. Wir genossen trotz eisiger Kälte die schöne Vorweihnachtsstimmung, unseren schönen Stand und verkauften Abo-Geschenke, spezielle Accessoires und Punch.

Jürg war trotz Kälte immer gut gelaunt

Personelles

Christoph Leupi ist per Ende Februar 2010 aus der Bäder AG ausgetreten. Er war von 2001 - 2010 Geschäftsführer der Bäder AG und hat das Bad in seinem heutigen Auftritt massgeblich mitgeprägt.

Yvonne Leupi-Stiegeler war ebenfalls seit 2001 als Allrounderin im Gitterliteam tätig. Sie wirkte mit Ihrer Kompetenz im Sekretariat, in der Buchhaltung, im Kassenbereich, im Shop und im Restaurant. Yvonne Leupi hat Christoph Leupi in den vergangenen Jahren bei der Führung der Bäder AG unterstützt und dabei grossartiges Engagement eingebracht. Sie war für Kollegen und Kolleginnen jederzeit zu sprechen und strahlte immer mit ihrem Lächeln positiv auf das gesamte Team aus. Leider hat uns Yvonne am 8. Mai 2010 nach einer heimtückischen Krankheit viel zu früh für immer verlassen. Wir werden sie als gute Freundin und Kollegin in Erinnerung behalten.

Am 1. März 2010 hat Ines Camprubi ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin der Bäder AG aufgenommen. Die frühere Wettkampfsportlerin ist es gewohnt, Ausserordentliches zu leisten und weiss, worauf es im Gitterlibad ankommt, womit grosse und kleine Badegäste zufrieden gestellt werden können.

Oli Blattmann, einer der Badmeister der ersten Stunde im Gitterliteam, hat nach langjährigem Einsatz das Bäderteam Ende April 2010 verlassen. Sämi Tschirky, Badmeister und zuletzt auch technischer Leiter, hat auf Ende Jahr das Team verlassen, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen.

Für diese und weitere Vakanzen im Kassabereich, der Reinigung und der Zusatzaufsichten konnten verschiedene neue Teammitglieder gewonnen und angestellt werden.

All diesen personellen Herausforderungen hat sich das Team gestellt und mit noch grösserem Einsatz bestanden.

Der Personalbestand im Jahresdurchschnitt betrug:

Geschäftsführung / Sekretariat	2.00	Stellen
Badmeister / Badaufsicht	6.00	Stellen
Reinigung	1.20	Stellen
Kasse / Infothek / Bistro	3.00	Stellen
Kiosk / Restaurant / Bistro	2.00	Stellen
Total Beschäftigte 2010	14.20	Stellen

Betrieb

Unterhalt

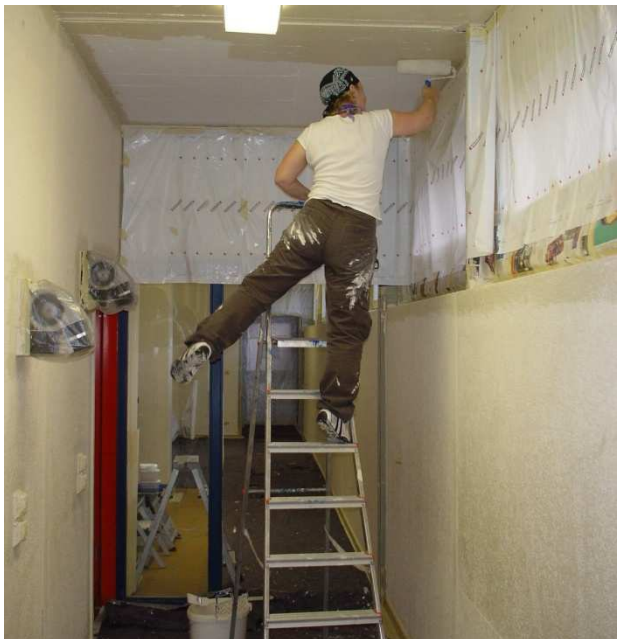
Die grossen Ausgaben fallen bei der Revision im Hallenbad während den Sport- und Fasnachtsferien an, wenn im Bad innert 2 Wochen gemalt, geputzt, geflickt und weiter attraktiviert wird.
In diesem Jahr konnte die Situation der Garderoben erheblich verbessert werden, so hat es nun viel mehr Platz zum Umziehen und viel mehr Schränke, um die Kleider zu versorgen.
Im weiteren wurden vor allem in der Technik wie jedes Jahr Wartungs- und Unterhaltsarbeiten vorgenommen.
Reinigungsarbeiten/Malerarbeiten/Maurerarbeiten sind nur ein Teil der jedes Jahr anfallenden Arbeiten. Hier zeigt sich immer wieder, wie wichtig es ist, die Anlagen regelmässig und professionell zu warten.

Badmeister beim Umbau der Damengarderobe

"Nass macht Spass" mit den Schwimmtestabzeichen

Weitere Impressionen der Revision:

Spitzarbeiten am Hallenbadboden



Die BademeisterInnen werden vielseitig eingesetzt

Auch die Fenster müssen gründlich gereinigt werden

Wasser/Abwasser

Der Wasserverbrauch 2010 ist gegenüber 2009 um rund 2'467 m^3 gesunken.
Beim Abwasser konnten wir dank der Abwasseraufbereitungsanlage ca. 14'048 m^3 über diese Anlage direkt der Ergolz zuleiten. Das entspricht einer Kostenersparnis von CHF 29'500.

Energie

Der Gesamt-Stromverbrauch betrug im 2010 1'384'484 kWh. Der Stromverbrauch der Bäder AG betrug 1'075'057 kWh.

Mehr- oder Minderverbrauch beim Stromverbrauch hat vor allem damit zu tun, dass die Stadt Liestal nicht jedes Jahr gleich viel Strom für das Grundwasser-Pumpwerk Gitterli bezieht.

Der Wärmeverbrauch ist gegenüber 2009 um 27'205 kWh angestiegen. Dieser Anstieg ist zur Hauptsache stark von der Witterung abhängig.

Bei Strom- und Wärmebedarf gibt es auch weiterhin nur eines: weiter optimieren und versuchen, die Verbräuche zu senken oder gezielt andere Massnahmen zu ergreifen. Neben den im 2011 realisierten Energie-Modulen könnten folgende Massnahmen Einsparungen bringen:

- gezielte Nutzung von Abwärme Dusche und Badwasser
- punktuelle Überprüfung Stromverbräuche der technischen Anlagen

12 grädiges Frischwasser

Projekte

Gartenbadsanierung

Mit der Planung für die Gartenbadsanierung wurde bereits im 2008 begonnen. Für die Finanzierung haben die Partnergemeinden und das KASAK 2 ebenfalls im 2009 ihre finanzielle Unterstützung zugesagt. Der Liestaler Stadtrat hat ebenfalls beschlossen, den Beitrag der Stadt von 1,05 Mio. CHF dem Einwohnerrat zur Genehmigung zu unterbreiten. Im April gelangte die Vorlage in den Einwohnerrat. Gleichzeitig erhielten wir die Freigabe des Kredites von der Bank. Einstimmig hat der Einwohnerrat den Investitionsbeitrag von CHF 1'050'000 bewilligt.
Das Architektenteam um Andreas Scherer arbeitete im Verlauf des ersten Halbjahres 2010 auf Hochtouren und reichte im Juni das Baugesuch ein.

Die Baukommission mit Vertretern des Verwaltungsrates, der Architekten und dem Bauleiter Tom Schwob und Vertretern des Bades sassen jeden Monat zusammen. Die Bauarbeiten wurden im Juli vergeben und es wurde laufend nach Optimierungsvarianten z.B. für den Beckenrand oder der Materialisierung für den Steg gesucht, damit das Bad für alle Zielgruppen möglichst optimal saniert wird.

Die Petition von Dieter Schenk im Sommer konnte unser aller Engagement für ein neues, schönes Gartenbad nicht bremsen. Nach einem Gespräch und Klarstellung der baulichen Massnahmen war auch Herr Schenk wieder überzeugt.

Am 25.08.2010 hat auch der Liestaler Einwohnerrat dem Kredit für die Sanierung des Gartenbades einstimmig zugestimmt.

Mit dem Spatenstich vom 16. September 2010 wurde die Sanierung offiziell gestartet**.** Es waren Vertreter der Stadt, der Partnergemeinden, Beiräte, des Sportamtes BL, VR, Mitarbeiter und Medien da.

Bereits vor dem Spatenstich wurden die alten Saisonkabinen abgebrochen. Auch die Badmeister mussten beim Abbruch überall Hand anlegen.

Das Ziel, bis Ende Jahr mit dem Rohbau fertig zu sein, wurde erreicht: die Saisonkabinen und die alten Schülergarderoben wurden abgerissen.

Der Technikraum und Teile der Badwassertechnik wurden fertig gestellt. Mit den Vorarbeiten für die Breitrutschbahn wurde begonnen, auch der Spielbach sieht bereits schön aus.

Dank einem wenig kalten Winter werden wir wie geplant das Gartenbad am 1. Mai 2011 eröffnen können.

Energie-Modul

Wärmegewinnung mittels Sonnenenergie

Der Betrieb eines Hallenbades ist sehr energieintensiv, und steigende Strom- und Wärmekosten belasten die Jahresrechnung laufend stärker. Mit dem geplanten Energiemodul – thermische Solaranlage und eine Kombination von Wärmepumpen (Abwasserwärmenutzung / Grundwasserwärmenutzung) – sollen künftig 40 bis 60 Prozent der Wärmeenergie auf dem eigenen Gelände erzeugt werden.

Solaranlage

Die Stadt Liestal hat einen Beitrag von CHF 200'000 an das Energiemodul bewilligt, die EBL unterstützt das Referenzobjekt mit CHF 100'000.
So beauftragt der Verwaltungsrat im März die EBL, das Energieprojekt thermische Solaranlage umzusetzen.
Um die effizienteste und wirtschaftlichste Variante zu ermitteln, haben die Projektverantwortlichen verschiedene Varianten geprüft. Der Einsatz von Röhrenkollektoren statt Flachkollektoren wurde bevorzugt. So wurden im Verlauf des Sommers 120m2 Röhrenkollektoren auf dem Flachdach installiert. Seit September 2010 wird nun die gewonnene Wärme durch eine neu erstellte Leitung in den fünf Kubikmeter grossen Speicher im Technikraum transportiert.

Die Anlage wird nun ein Jahr lang von der EBL überwacht. Gespannt ist die Bäder AG, wie sich die Energiekosten/Verbrauch dann präsentieren werden. Wie hoch ist der Anteil Solar / Luft-Wasser-Wärmepumpen und wie hoch ist der Anteil aus dem Wärmeverbund Hallenbad (Holzschnitzel).

Wärmepumpen

Auch beim 2. Teil des Energie-Moduls wird die effizienteste und kostengünstigste Variante geprüft. Für die Umsetzung unseres Wunschmoduls, die Wärmegewinnung durch das Abwasser, erhält die EBL im April 2010 grünes Licht.
Weitere Abklärungen ergeben, dass das Modul Abwasserwärmenutzung nicht mehr weiter nachverfolgt werden kann (zu viele Auflagen, keine Vergleiche mit funktionsfähigen Anlagen und zu hohes Risiko).

Dieser Entscheid wirft uns ein paar Monate zurück. Wir mussten auf das Basiskonzept Luft-Wasser-Wärmepumpen zurückkommen. Auch bei dieser Variante bedarf es einiger Abklärungen; wo ist der beste Standort für die Aussenluft-Wärmepumpen, wo der beste Standort für die Kompressoren, und werden die Lärmemissionsvorschriften eingehalten? Der Terminplan sieht vor, dass Mitte März 2011 die Wärmepumpen installiert werden und 2 Wochen vor Beginn der Gartenbadsaison die Anlage in Betrieb genommen und dem Bad übergeben wird.

Rutschi-Projekt

Nach 25 Jahren und 1'750'000 Rutschpartien muss die alte blaue Rutschbahn im Hallenbad aus Sicherheitsgründen auf März 2011 ersetzt werden.

Die blaue Rutschi zog viele junge Gäste ins Bad.

Durch die gleichzeitig laufende Gartenbad-Sanierung und der Ausführung des Energie-Moduls fehlt dem Bad das Geld für die CHF 180'000.00 teure neue Chromstahl-Rutschbahn. So hat sich die Geschäftsleitung entschieden, das Geld für das Rutschi-Projekt aus Sponsoren-Beiträgen (Werbung auf der Rutschbahn) und solidarischen Beiträgen zu beschaffen.

Bis Ende Jahr wurden uns bereits CHF 100'000 an Sponsoring-Gelder zugesichert.

Am 26. März 2011 wird die neue Rutschi mit einem tollen Fest eröffnet.

Verkaufs-Shop

Badeartikel

Ob für Profischwimmer, Hobbyschwimmer, für Babys oder Kleinkinder - wir haben für alle Zielgruppen das richtige Angebot in unserem Shop.

Kurswesen

Aquafit

Etwas Unruhe entstand bei den ca. 100 Kursteilnehmenden, als im Sommer die Zusammenarbeit mit dem langjährigen Kursleiter beendet wurde und innert einem Monat ein komplett neues Team, bestehend aus fünf Frauen, auf die Beine gestellt wurde.
Das Kursangebot für die gelenkschonende und gesunde Sportart Aquafit konnte im 2010 trotz diesen Veränderungen weiter ausgebaut werden.

Schwimmschule

Die Schwimmkurse der Schwimmschule laufen nach wie vor sehr gut. Caroline Camprubi baut laufend ihr Kursangebot aus; so profitieren wir von mehr Eintritten, mehr Einnahmen durch Wasserflächenmiete und Gewinnbeteiligung.

Pro Halbjahr besuchen ca. 500 Babys, Kinder und Erwachsene mit viel Freude die Kurse.

Ausblick

Die Sport- und Volksbad Gitterli AG wird weiter alles daran setzen, die Nummer 1 in der Region zu sein und der Bevölkerung ein hervorragendes Angebot zu fairen Preisen anzubieten.

Für 2011 sind folgende grössere bauliche Massnahmen vorgesehen:

- Während der Revision werden die neue Rutschi eingebaut und die Damenduschen saniert
- Fertigstellung der Energie-Projekte
- Eröffnung neu saniertes Gartenbad (1. Mai 2011)

Die neue Rutschi 2011

Kompressoren für die Luft-Wasser-Wärmepumpen

Breitrutschbahn im Gartenbad

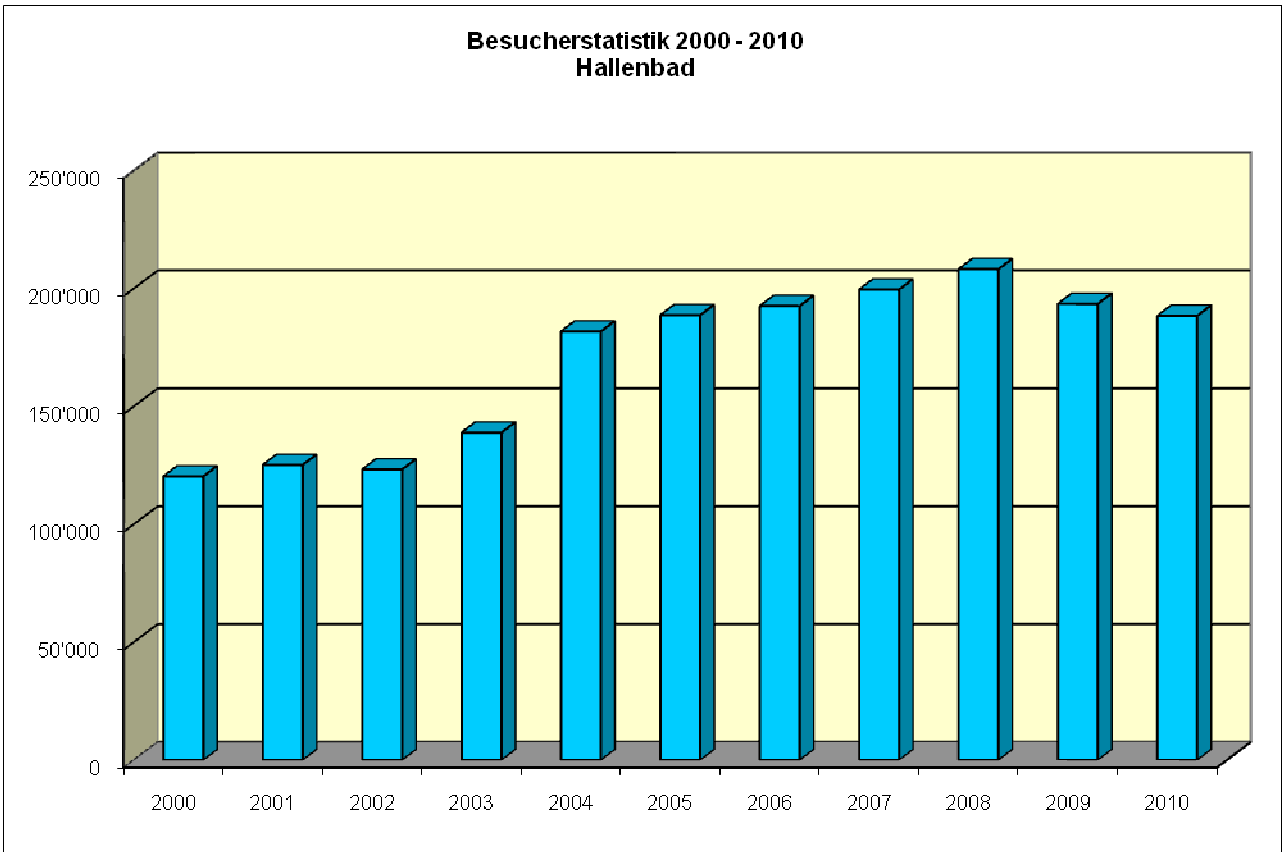
Für 2011 sind folgende Sommer-Events vorgesehen:

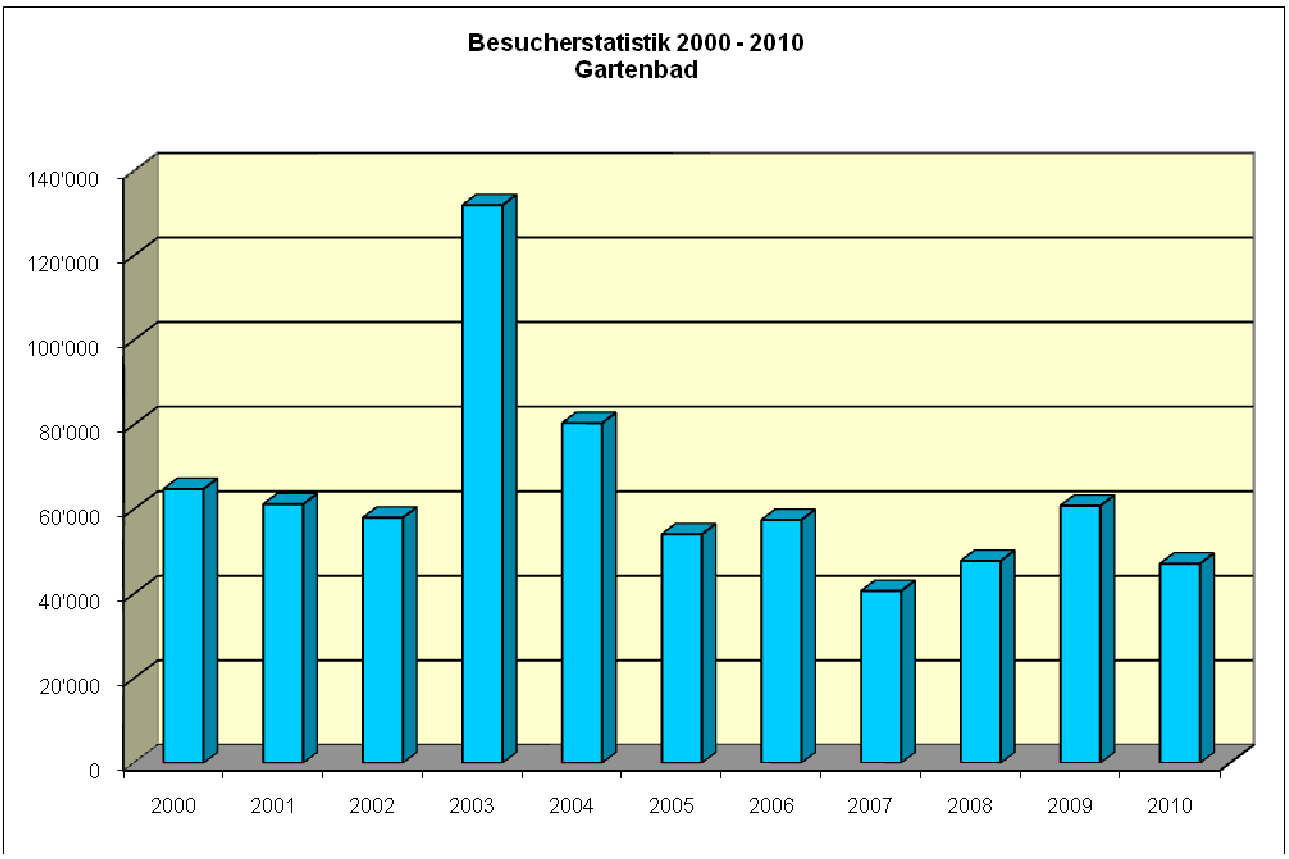
- Einweihung Gartenbad (01.05.2011)
- Schweiz bewegt im Gitterli (9.-13.05.2011)
- Schülerwettschwimmen (13.05.2011)
- Jubi-Badifest (6./7.08.2011)

Ich danke dem Bäderteam, den Badmeistern, den Allrounderinnen an der Kasse, den Mitarbeitenden in Küche und Restaurant sowie dem Reinigungsteam und allen, welche immer wieder auch im Hintergrund mit helfenden Händen in der Not aus Solidarität anpacken. Danke für den tollen Einsatz 2010.
Ein besonderer Dank geht an die Teamleiterin Kasse/Infothek Heike Zilio, und Monica Fartek, welche sich mehr oder weniger im Hintergrund mit viel Einsatz und Engagement für unsere Bäder engagieren. Einen speziellen Dank geht an Markus Hänggi, welcher durch seinen enormen Einsatz bei den Umbauarbeiten- und Sanierungsarbeiten im Gartenbad eine grosse Verantwortung übernommen und einen grossen Anteil zum Gelingen beigetragen hat.
Auch dem Verwaltungsrat danke ich für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.

Einen besonderen Dank möchte ich auch an unsere Partnergemeinden richten, welche uns mit ihren Betriebsbeiträgen unterstützen, sowie an das Kantonale Sportamt Baselland. Unsere Partnergemeinden sind Bubendorf, Füllinsdorf, Frenkendorf, Hölstein, Lausen, Stadt Liestal, Lupsingen, Nuglar-St. Pantaleon, Oberdorf, Reigoldswil, Seltisberg, Ramlinsburg und Ziefen.

Ines Camprubi, Geschäftsführerin


Besucherstatistik 2000 - 2010
Hallenbad
250'000
200'000
150'000
100'000
50'000
0
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010


Besucherstatistik 2000 - 2010
Gartenbad
140'000
120'000
100'000
80'000
60'000
40'000
20'000
0
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010

Wasser- und Energieverbrauch Hallenbad / Gartenbad

Wasser

Objekt		Betriebstage	Verbrauch in m3	Kosten pro Jahr CHF exkl. MWSt.
2010	Hallenbad / Gartenbad	348 / 135	38'789	66'636
2009	Hallenbad / Gartenbad	348 / 129	41'436	71'141
2008	Hallenbad / Gartenbad	347 / 134	38’380	65’246
2007	Hallenbad / Gartenbad	348 / 135	35’121	59’706
2006	Hallenbad / Gartenbad	348 / 133	33’907	57’642
2005	Hallenbad / Gartenbad	350 / 131	31'995	47’965
2004	Hallenbad / Gartenbad	352 / 134	36'589	50’947
2003	Hallenbad / Gartenbad	350 / 133	40'541	60’804
2002	Hallenbad / Gartenbad	321 / 134	48'077	71’476
2001	Hallenbad / Gartenbad	356 / 119	37'632	58’441

Abwasser

Objekt		Betriebstage	Verbrauch in m3	Kosten pro Jahr CHF exkl. MWSt.
2010	Hallenbad / Gartenbad	348 / 135	19'051	40'007
2009	Hallenbad / Gartenbad	348 / 129	19'692	41'353
2008	Hallenbad / Gartenbad	347 / 134	19’815	41’612
2007	Hallenbad / Gartenbad	348 / 135	18’809	39’499
2006	Hallenbad / Gartenbad	348 / 133	21’404	44’948
2005	Hallenbad / Gartenbad	350 / 131	24'025	54’753
2004	Hallenbad / Gartenbad	352 / 134	33'073	75'628
2003	Hallenbad / Gartenbad	350 / 133	38'541	87'964
2002	Hallenbad / Gartenbad	321 / 134	44'887	102'627
2001	Hallenbad / Gartenbad	356 / 119	36'632	83’604

Strom

Objekt		Betriebstage	Verbrauch in kWh	Kosten pro Jahr CHF exkl. MWSt.
2010	Hallenbad	348	935'300	107'317
2009	Hallenbad	348	916'924	110'122
2008	Hallenbad	347	996’068	102’408
2007	Hallenbad	348	861’325	86’877
2006	Hallenbad	348	828’587	84’753
2005	Hallenbad	350	818'790	82’590
2004	Hallenbad	352	900'904	82’455
2003	Hallenbad	321	733'101	74’537
2002	Hallenbad	350	602'215	61’153
2001	Hallenbad	356	582'259	62’982

Strom

Objekt		Betriebstage	Verbrauch in kWh	Kosten pro Jahr CHF exkl. MWSt.
2010	Gartenbad	135	139'757	15'395
2009	Gartenbad	129	137'012	16'455
2008	Gartenbad	134	148’064	15’223
2007	Gartenbad	135	117’990	12’024
2006	Gartenbad	133	112’989	11’557
2005	Gartenbad	131	111'653	11’262
2004	Gartenbad	134	122'850	11’243
2003	Gartenbad	133	82'120	8'339
2002	Gartenbad	134	99'968	10'164
2001	Gartenbad	119	79'399	8’588

Wärmeversorgung

Objekt		Betriebstage	Verbrauch in kWh	Kosten pro Jahr CHF exkl. MWSt.
2010	Hallenbad	348	1'413'976	215'925
2009	Hallenbad	348	1'380'075	208'046
2008	Hallenbad	347	1'536’938	198’587
2007	Hallenbad	348	1'924’919	207’322
2006	Hallenbad	348	1'460’356	150’107
2005	Hallenbad	350	1'503'872	132’717
2004	Hallenbad	352	1'668'510	134’736
2003	Hallenbad	321	1'694'980	135’158
2002	Hallenbad	350	1'266'320	107’116
2001	Hallenbad	356	1'336'671	120’888

Objekt		Betriebstage	Kosten pro Jahr CHF exkl. MWSt.
2010	Gasverbrauch (Warmwasser) Gartenbad	135	2751
2010	Kehrichtabfuhr und andere Entsorgung	365	8906
2010	Stromverbrauch Stadt Liestal Pumpwerk Gitterli und Stadion Gitterli Hallenbad / Gartenbad	365	34'033

Kommentar zur Erfolgsrechnung 2010

Ertrag

Der Handelsertrag (Shop, Badartikel, Cafeteria und Kiosk) ist um CHF 54'642 auf CHF 449'240 (2009 CHF 503'882) zurück gegangen.

Der Dienstleitungsertrag (Eintritte Hallenbad, Eintritte Gartenbad, Schulen und Vereine sowie Schwimmschule) ist von CHF 1'377'384 auf CHF 1'291'669 gesunken.

Insgesamt wurde ein Umsatz von CHF 1'878'258 erwirtschaftet (2009 CHF 2'010'858).

Zusammen mit den Betriebskostenbeiträgen der Stadt Liestal und den Nachbargemeinden von CHF 691’580 erreicht der Gesamtertrag die Summe von CHF 2’569’838 (2009 betrug der Gesamtertrag CHF 2'696’438).

Der Grund für den Rückgang der Erträge liegt vor allem beim schlechten Sommergeschäft 2010, bedingt durch das unbeständige Wetter.

Aufwand

Der Material- respektive Handelswarenaufwand ist gegenüber 2009 etwas tiefer ausgefallen. Dementsprechend sind die Erträge auf der anderen Seite dafür ebenfalls tiefer.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist gegenüber 2009 etwas höher ausgefallen. Gründe für die Zunahme sind:

- Zusätzliche Badaufsichten an stark frequentierten Tagen (Hallenbad)
- Personalwechsel-Mehraufwendungen infolge Einarbeitung von einem neuen Badmeister
- Aufstockung Pensum Teamleitung Restauration/Buchhaltung
- Gartenbad-Sanierung

Der Sachaufwand

Der Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen ist etwas tiefer ausgefallen wie 2009.

Sonstiger Betriebsaufwand

Der Betriebsunterhalt von Gartenbad und Hallenbad ist auch im Rahmen der budgetierten Beträge, jedoch tiefer ausgefallen als 2009.

Versicherungen, Ausgaben und Gebühren sind 2010 höher als im Vorjahr, liegen jedoch im budgetierten Rahmen.

Der Büro- und Verwaltungsaufwand ist tiefer ausgefallen als die budgetierten Beträge. Der Aufwand für die Werbung liegt höher als 2009 und ist auch etwas höher als für 2010 budgetiert ausgefallen.

Energieverbräuche

Der Energieaufwand ist von CHF 511'363 auf CHF 489'986 zurückgegangen.

Der Wasserverbrauch ist etwas tiefer als 2009.
Die Abwasseraufbereitungsanlage hat einwandfrei funktioniert. Rund 14'048 m^3 konnten so direkt in die Ergolz eingeleitet werden, wodurch CHF 29'008 an Abwassergebühren eingespart wurden.

Der Gesamtstromverbrauch ist gegenüber 2009 von 1'426'127 kWh auf 2010 1'384'448 gesunken.
Der Stromverbrauch der Stadt Liestal für das Pumpwerk Gitterli und das Fussballstadion belief sich 2010 auf CHF 34'033 exkl. MWST (309'391 kWh).

Abschreibungen

Im Jahresabschluss 2010 sind die betriebsnotwendigen Abschreibungen von CHF 200’940 enthalten.

Jahresergebnis

Nachdem die Sport- und Volksbad Gitterli AG für das Jahr 2009 einen Jahresgewinn von CHF 11'225 ausgewiesen hat, ist das Jahresergebnis 2010 mit einem Verlust von CHF 74'600 ein nicht gutes Ergebnis. In Anbetracht der äusseren Umstände - sehr schwache Sommersaison und ein leichter Rückgang der Besucher im Hallenbad - jedoch nachvollziehbar. Einmal mehr zeigt sich einfach, dass die finanziellen Möglichkeiten äusserst knapp sind, wenn uns das Wetter dann noch im Stich lässt.

Bilanz per 31. Dezember 2010

(mit Vergleichszahlen aus Vorjahr)

AKTIVEN

Umlaufvermögen	**31.12.2010 CHF**	31.12.2009 CHF
Kassa	**10'850**	23'615
PostFinance	**1'656**	3'867
Bank: KK	**622'445**	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**101'549**	109'226
Andere Forderungen	**6'695**	4'922
Warenvorräte	**30'017**	39'961
Aktive Rechnungsabgrenzung	**5'583**	5'454
Total Umlaufvermögen	**778'795**	187'043

Anlagevermögen

Eigene Aktien	**42'800**	45'900
Gebäude Hallenbad	**1'699'000**	1'807'000
Einrichtungen Hallenbad	**1'600'000**	1'533'000
Einrichtungen Gartenbad	**10'000**	11'100
Einrichtungen Wohnungen	**27'000**	21'820
Baukonto Sanierung Gartenbad	**1'280'769**	20'000
Baukonto Rutschbahnprojekt	**7'522**	0
Baukonto energetische Sanierung Hallenbad	**254'750**	0
Dachrandsanierung 2. Etappe	**0**	81'742
Maschinen / Geräte	**80'000**	27'030
Mobiliar Gartenbad	**80**	130
Mobiliar Cafeteria	**4'200**	2'560
Büromaschinen	**1'940**	630
Total Anlagevermögen	**5'008'062**	3'550'912
TOTAL AKTIVEN	**5'786'857**	3'737'956

Bilanz per 31. Dezember 2010

(mit Vergleichszahlen aus Vorjahr) *(Fortsetzung)*

PASSIVEN

	31.12.2010	31.12.2009
Fremdkapital	**CHF**	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**15'160**	18'087
Andere Verbindlichkeiten	**279'792**	273'885
Bank: KK	**153'864**	62'354
Hypotheken	**1'040'000**	1'160'000
Sanierungsbeiträge Gartenbad	**1'747'190**	0
Zweckbestimmte Spenden Rutschbahnprojekt	**76'198**	0
Beiträge, Spenden energetische Sanierung Hallenbad	**300'000**	0
Passive Rechnungsabgrenzung	**45'762**	20'140
Total Fremdkapital	**3'657'967**	1'534'466
Eigenkapital		
Aktienkapital	**2'250'000**	2'250'000
Gesetzliche Reserven	**4'200**	4'200
Reserve für eigene Aktien	**42'800**	45'900
Freie Reserve	**14'000**	10'900
Bilanzgewinn:		
Vortrag vom Vorjahr	**-107'510**	-118'734
Jahresergebnis	**-74'600**	11'225
Total Eigenkapital	**2'128'890**	2'203'490
TOTAL PASSIVEN	**5'786'857**	3'737'956

Erfolgsrechnung pro 2010

(mit Vergleichszahlen aus Vorjahr und Budget 2011)

		2010	2009	Budget 2011
		CHF	CHF	CHF
Ertrag aus Handel		**449'240**	503'882	508'000
Ertrag aus Dienstleistungen	1)	**1'291'669**	1'377'384	1'350'000
Übriger Ertrag		**26'007**	25'313	27'000
Eigenleistungen Sanierung Gartenbad		**23'107**	0	0
Nettoerlös		**1'790'023**	1'906'579	1'885'000
Materialaufwand		**-56'536**	-72'263	-82'000
Handelswarenaufwand		**-248'344**	-260'624	-252'000
Dienstleistungsaufwand Schwimmkurse		**-50'355**	-49'820	-38'000
Bruttogewinn		**1'434'788**	1'523'872	1'513'000
Personalaufwand		**-1'099'268**	-1'074'420	-1'116'166
Baurechtszinsen		**-88'049**	-88'049	-88'050
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz		**-216'432**	-225'248	-275'200
Abschreibungen		**-200'940**	-214'604	-200'000
Versicherungen, Abgaben und Gebühren		**-27'126**	-25'929	-28'300
Energie, Wasser, Entsorgung und Abwasser		**-489'986**	-511'363	-415'000
Büro- und Verwaltungsaufwand		**-55'811**	-67'391	-65'200
Werbeaufwand		**24'153**	-18'454	-25'000
Ordentliches Betriebsergebnis		**-766'976**	-701'587	-699'916
Finanzaufwand		**-35'017**	-45'948	-50'000
Finanzertrag		**334**	63	0
Liegenschaftserfolg		**88'235**	104'279	96'500
Gemeindebeiträge		**691'580**	685'580	691'580
MWST; Vorsteuerkürzungen		**-52'756**	-31'163	-33'000
JAHRESERGEBNIS		**-74'600**	11'225	5'164

1) inklusive Ertrag aus Schwimmkursen

Anhang der Jahresrechnung per 31. Dezember 2010

(mit Vergleichszahlen aus Vorjahr)

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
Sicherstellung von Aktiven für eigene Verpflichtungen		
Immobilien		
Gebäude Hallenbad	**1'699'000**	1'807'000
Total Buchwert	**1'699'000**	1'807'000
Errichteter Schuldbrief	**1'800'000**	1'800'000
Beanspruchter Kredit	**1'040'000**	1'160'000
Finanzleasing		
Nichtbilanzierte Leasingverpflichtung	**1'016**	4'064
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Gebäude	**16'692'000**	16'692'000
Bewegliche Sachen	**3'150'000**	3'150'000
Stille Reserven		
Nettoauflösung	**50'879**	49'532
Eigene Aktien		
Stand 31. Januar zu Nominalwerten	**45'000**	**46'900**
Verkäufe im Berichtsjahr zu Nominalwerten	**-3'100**	**-1'000**
Stand 31. Dezember zu Nominalwerten	**42'800**	**45'900**

Anhang der Jahresrechnung per 31. Dezember 2010

(mit Vergleichszahlen aus Vorjahr und Budget 2011) *(Fortsetzung)*

Risikobeurteilung

Zum Risikobeurteilungsprozess gehören die Vorgaben der systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Vermeidung oder Minimierung von Risiken. Die Zusammenfassung der Risiken erfolgt in einer Risiko-/Wahrscheinlichkeits-Matrix. Es sind keine Risiken identifiziert worden, die einen massgebenden Einfluss auf die Rechnungslegung haben.
Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Risikolage der Gesellschaft im Wesentlichen nicht verändert. Der Verwaltungsrat hat das Thema Risikobeurteilung in seiner Sitzung vom 17. Januar 2011 behandelt.

	31.12.2010	31.12.2009	Budget 2011
	CHF	CHF	CHF
Zusätzliche Angaben zur Jahresrechnung			
Liegenschaftserfolg			
Ertrag Wohnungen	**48'100**	51'990	50'000
Ertrag Fernwärmezentrale	**10'500**	10'000	10'500
Ertrag Trafostation	**34'033**	45'060	40'000
Liegenschaftsunterhalt	**-4'398**	-2'771	-4'000
Total	**88'235**	104'279	96'500

Keine weiteren Angaben gem. Art. 663b OR.

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzverlusts 2010

(mit Vergleichszahlen aus Vorjahr)

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzverlust, bestehend aus:

	31.12.2010 **CHF**	31.12.2009 CHF
Vortrag vom Vorjahr	**-107'510**	-118'734
Jahresergebnis	**-74'600**	11'225
Total	**-182'110**	-107'510

auf neue Rechnung vorzutragen.

Liestal, 17. März 2011

Sport- und Volksbad Gitterli AG

Namens des Verwaltungsrates:

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der Sport- und Volksbad Gitterli AG, Liestal

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Sport- und Volksbad Gitterli AG für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision.
Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden.

Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen.
Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzverlusts nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Seltisberg, 8. April 2011

HERSBERGER REVISIONSGESELLSCHAFT AG

F. Fankhauser
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor

S. Marugg
Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen
mit eidg. Fachausweis
Zugelassene
Revisionsexpertin

"Nass macht doch wirklich Spass"

oder?